

Sonne, Wind und Helga-Spirit

Goldelsen vom BYC wieder auf Platz zwei bei der welt-größten Frauen-Regatta

Jubel brach aus am Steg, als die Goldelsen nach dem Finale zum Norddeutschen Regatta Verein zurückkehrten. Das Team vom BYC hat inzwischen einen richtigen Fan-Club: die anderen BYC-Teams nahmen die Seglerinnen begeistert in Empfang, als sie nach einem formidablen zweiten Platz wieder anlegten. Das Team um Carla Gerlach, Marie Hochkirch, Hannah Weggässer und Ann Zoe Riethmeister hat in Hamburg schon beinahe ein Abo auf den zweiten Platz, auch in den vergangenen Jahren haben sie mit den Lokalmatadorinnen vom Hamburger Segel Club bis auf die letzten Meter um den Sieg gekämpft.

Sonne, fluffige zwei, drei Windstärken, schnell huschende Böen und die für die Alster so typischen Dreher prägten das Segeln beim Helga-Cup am vergangenen Wochenende. Die welt-größte Frauenregatta ist in diesem Jahr noch internationaler geworden. Aus Kanada, den USA, Schweden, Polen, der Schweiz, den Niederlanden und der Ukraine waren Teams angereist – und aus ganz Deutschland, vom Möhnesee bis zur Kieler Förde. Auf einer gesonderten Bahn waren Inklusions-Teams am Start. Und mit 58 gemeldeten Crews allein für die J/70-Rennen war die Veranstaltung größer denn je.

Ausrichter ist der Norddeutsche Regattaverein, finanziert wird das Event unter anderem von der Stadt Hamburg. Innensenator Andy Grote hielt die Eröffnungsrede und Mona Küppers, Präsidentin vom Deutschen Seglerverband, war schon nachmittags dabei, um sich vom Regatta-Fieber begeistern zu lassen. „Wir brauchen mehr aktive Frauen im Segelsport“, sagte sie in ihrem Grußwort. „Auch in den Vorständen der Vereine.“

Der Berliner Yacht-Club war beim Helga-Cup in diesem Jahr mit vier Teams am Start. Ähnlich stark vertreten war sonst nur der SV Stößensee, wo Melanie Aalborg in diesem Frühjahr viele Neu- und Wieder-Einsteigerinnen für das Format gewinnen konnte.

Neu etabliert wurde in diesem Jahr ein Beirat, der den Helga-Cup begleitet. In dem fünfköpfigen Team ist Anja Kamradt vom BYC vertreten – das spiegelt die starke Präsenz der Berliner Seglerinnen im Allgemeinen und des Berliner Yacht-Clubs im Besonderen bei diesem Event. Aufgabe des Beirats soll sein, den Helga Cup in die Zukunft zu tragen und dafür zu sorgen, dass daraus eine starke Bewegung wird, die das Frauensegeln in den Vereinen fest verankert.

Für die Seglerinnen aus dem BYC ist die Regatta jedes Mal wieder ein spannendes Kräftermessen. Hanne's Five (Nadine Kessler, Susanne Meyer, Klaudia Kunz und Susan von Bülow) landeten auf Platz 51, die Gesinen (Cornelia Gerlach, Ines Graffunder, Ellen Fitte und Snoopy) auf Platz 41 und die Wannseefrauen (Anja Kamradt, Susanne Bergmann, Maja Steigüber, Irene Parrandier-Stasik und Michaela Hampf) auf Platz 35. Mit dabei vom BYC war auch Ulrike Paczkowski, die mit Team Biscotti auf Platz 38 segelte.

Zum Format gehört es, dass die besten zehn Teams am Ende zum Finale starten, der in einem großen Kurs über die Alster führt und vor dem Steg vom NRV endet. Für die Goldelsen hieß das: Alles geben. Souverän gingen sie auf die Zielkreuz, in einem harten Zweikampf mit Team Mammazentrum um Silke Basedow vom HSC.

Fast sah es so aus, als würden die Goldelsen als strahlende Siegerinnen aus diesem Kampf hervorgehen. Doch dann übernahm das Team um Silke Basedow die Kontrolle und versperrte den Weg zum Zielschiff, nahm die Konkurrentinnen mit bis dicht unter Land und setzte erst dann die Wende, schnappte sich eine Bö und nahm Speed auf – das reichte, um vor den Konkurrentinnen ins

Ziel zu gehen. Immerhin hat sich in Hamburg inzwischen herumgesprochen, dass mit den Mädels vom BYC zu rechnen ist. Nächstes Jahr ist ein neues Jahr.

Cornelia Gerlach

Foto: Joachim von Bülow